



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg**  
**Medizinische Fakultät Mannheim**  
**Dissertations-Kurzfassung**

**Machbarkeit eines App-basierten Nachsorge-Systems für  
geriatrische Patient\*innen in der Onkologie nach einer  
Strahlentherapie**

Autor: Victor Alfred Siefert

Institut / Klinik: Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Doktorvater: Prof. Dr. F. Giordano

Aufgrund steigender Patient\*innenzahlen und eines alternden Patient\*innenkollektives ist das Interesse an alternativen Nachsorge-Konzepten in der Onkologie gestiegen. Automatisiert ausgesendete Fragebögen, die direkt von Patient\*innen ausgefüllt werden, sogenannte Patient-Reported Outcome Measurements (PROMs) haben sich hier als vielversprechende Lösung herausgestellt. In der Krebsversorgung verbessern sie Symptomkontrolle, Kommunikation und Patientenzufriedenheit mit Hinweisen auf eine mögliche Verbesserung des Gesamtüberlebens. Smartphones und Apps erleichtern hier die Erfassung der Fragebögen und reduzieren die Arbeitsbelastung des Klinikpersonals. Ältere Patient\*innen waren jedoch bisher unterrepräsentiert und bilden ein schwieriges Kollektiv in Projekten, welche die Handhabung eines Smartphones einschließen.

In dieser Studie wurde deshalb ein digitales App-basiertes Follow-up für ältere Erwachsene auf seine Durchführbarkeit untersucht. Über einen Zeitraum von zwölf Monaten beantworteten 29 Patient\*innen PROMs über eine Smartphone-App (CAREONLINE™).

Um die Machbarkeit des Konzeptes zu testen, sollte die Compliance über zwölf Monate als primärer Endpunkt erhoben werden. Sekundärer Endpunkt war gesundheitsbezogene Lebensqualität, die mit dem EORTC QLQ-C30 Fragebogen bewertet wurde. Außerdem wurde ein Vergleich zwischen der subjektiven Wahrnehmung des Gesundheitszustands und dem Karnofsky-Index durchgeführt. Ergänzend sollte untersucht werden, ob die gesammelten Daten klinisch wertvolle Informationen zu unerwünschten Ereignissen und Schmerzen enthalten.

Das Ergebnis der Studie zeigte, dass ein digitaler Follow-up-Ansatz auch für ältere Personen im klinischen Setting machbar ist. Knapp zwei Drittel der Teilnehmer\*innen nutzten die Anwendung CAREONLINE in den ersten Monaten, um Fragebögen zu beantworten. Die subjektive Wahrnehmung des Gesundheitszustands zeigte eine signifikante Korrelation mit dem klinisch bewerteten Karnofsky-Index. Die gesammelten Informationen konnten so die klinische Perspektive der Behandler\*innen ergänzen. Letztlich konnten diejenigen Patient\*innen identifiziert werden, die eine erhöhte Anzahl an unerwünschten Ereignissen erlebten.

Die vorliegende Arbeit kann also dazu beitragen, in zukünftigen Projekten Patient\*innen mittels App-basierter Nachsorge näher an das betreuende Fachpersonal zu binden. So könnten neue Symptome, Nebenwirkungen oder Tumorrezidive potenziell früher erkannt werden und somit eine schnellere und gezieltere Intervention stattfinden.